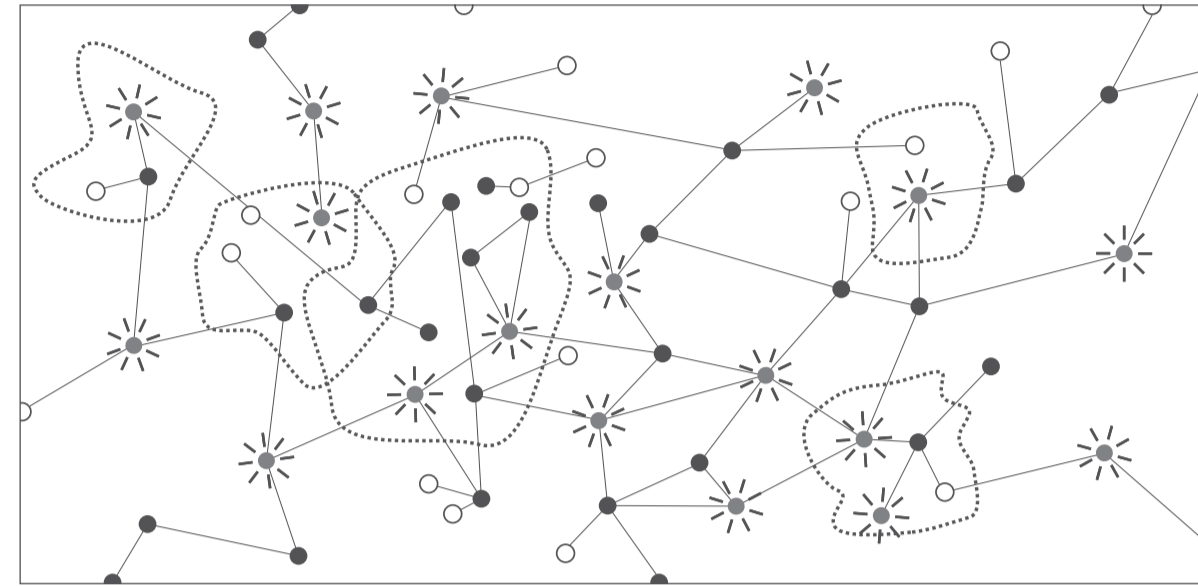
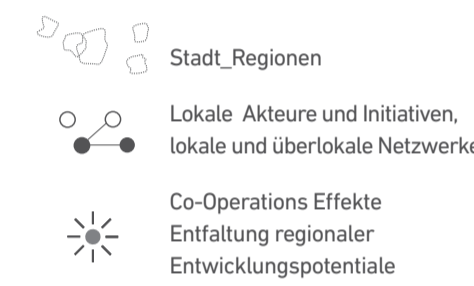


Soziale Orte im neuen Stadt-Land

Raummodell der endogenen Regionalentwicklung

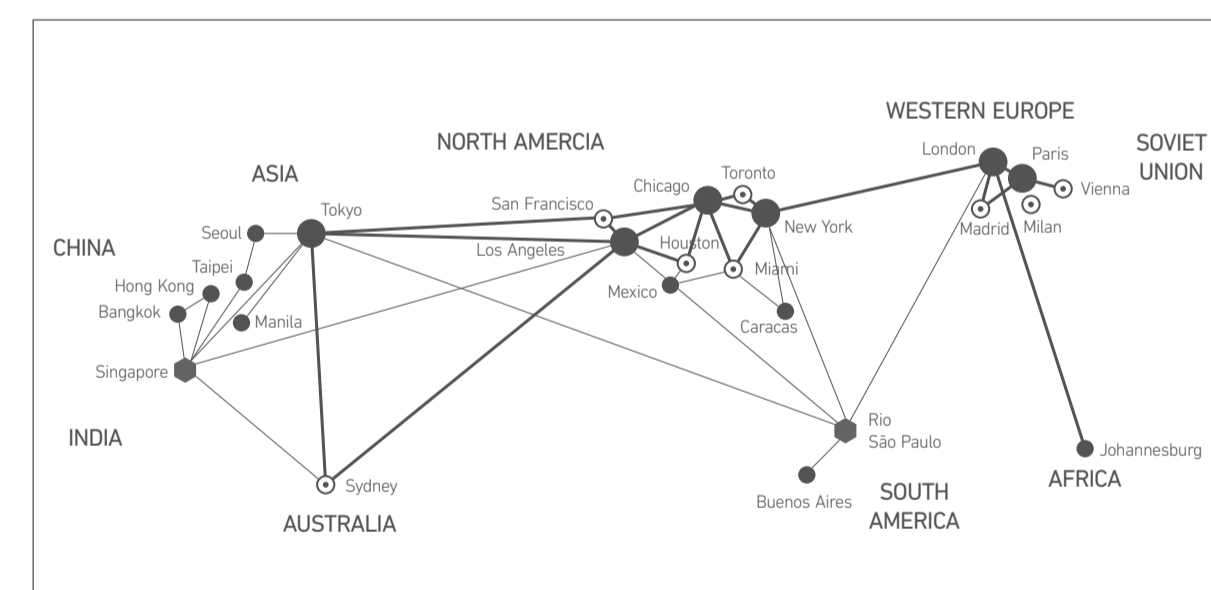


Das neue Stadt-Land (Kress 2016)
 (Co-operative, polyzentrische Netzwerke)

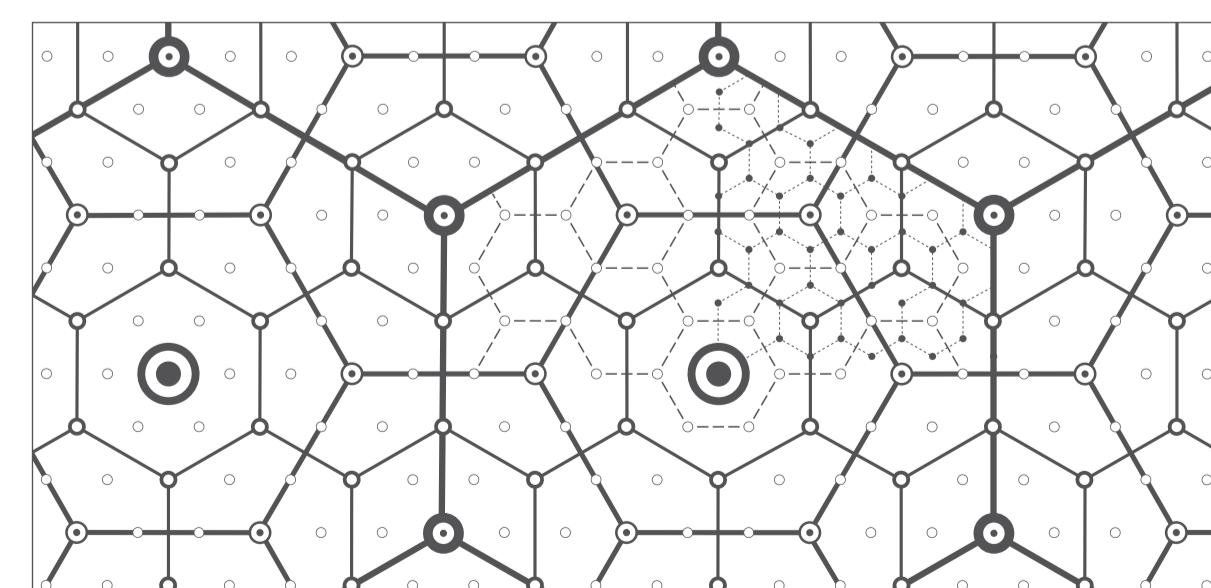
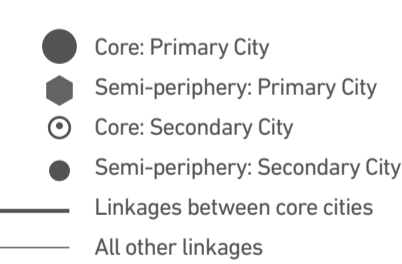


Netzstadt (Oswald/Baccini 2003)

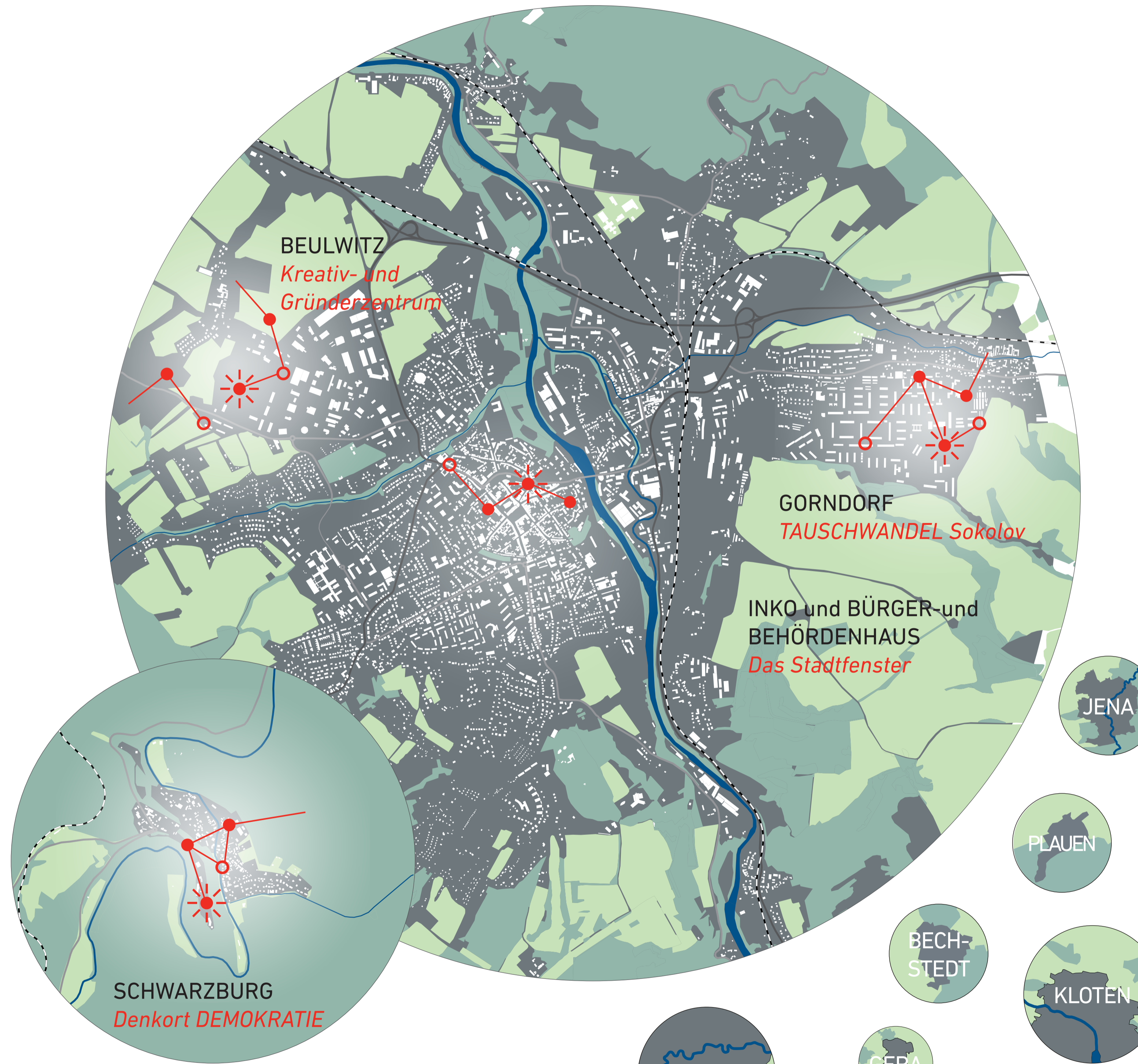
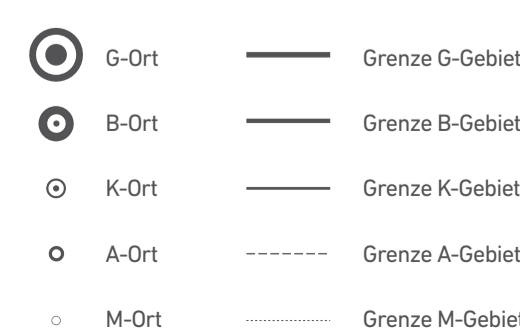
Amalgame Stadt (Frey 2006)



World City Hypothesis (Friedman 1986)



Zentrale-Orte-System (Christaller 1933)



Literatur: Christaller, W.: Die zentralen Orte in Süddeutschland, Jena 1933; Frey, O.: „Ein neuer Stadttypus in der Wissensgesellschaft: Die amalgame Stadt der kreativen Milieus“ In: H-Soz-Kult, 15.09.2006, <http://www.hsozkult.de/debate/id/diskussionen-795>; Friedmann, J.: „The World City Hypothesis“ In: Development and Change, 17, 1986; Hall, P./Hardy, D./Ward, C.: To-Morrow, A Peaceful Path to Real Reform by E. Howard, London 2003; Helbrecht, L.: „Urbanität und Ruralität“ In: Schlüsselbegriffe der Kultur- und Sozialgeographie, Freytag, T./Lippuner, R./Lossau, J. (Hg.), Stuttgart 2014, 167-181; Koch, M.: „Randständig? Metrozonen als neues Stadt-Land“ In: An den Rändern der Städte, Cottbus 2015, 30-37; Kress, C.: „Urban Rurality or the New Urban-Rural Paradigm - Introduction“ In: Hein, C. (ed.) 17th IPHS Conference Proceedings, V04 Planning and Heritage, Delft 2016, 309-321 <http://books.bk.tudelft.nl/index.php/press/catalog/series/IPHS>; Oswald, H./Baccini, P.: Netzstadt, Basel 2003.

„Stadt-Land“ nannte Ebenezer Howard eine Zukunftsstadt, die die besten „Ergebnisse aus der Zusammenarbeit und dem Gemeinsinn der Menschen“ sammelt und den Menschen „die Wahl“ lässt: Die Wahl zwischen „Stadt“, „Land“, und der Vision einer neuen Art der offenen Verbindung ihrer jeweiligen positiven Qualitäten, auf der Basis von „Freiheit“ und von „Co-Operation“, die er „Stadt-Land“ nannte (Hall, Hardy, Ward 2003: 8, 10).

Die räumliche Forschung und Planungspraxis stellte jahrzehntelang das Modell Stadt in den Mittelpunkt der Betrachtung, das heißt, räumliche Beziehungen und Entwicklungen werden überwiegend aus städtischer Perspektive beobachtet und interpretiert. Ländliche Räume und Landschaften werden aus dieser Perspektive eher negativ definiert als „außerhalb von Verdichtungsräumen liegende Gebiete“ (Raumordnungsbericht 2011), als „Außenbereich“ oder als „Ränder“ der Stadt. So wurde das „asymmetrische Verhältnis“ zwischen Urbanität und Ruralität konstruiert (Helbrecht 2014). Diese konzeptionelle Asymmetrie prägt bis heute die spezifischen Problemlagen kleinerer, peripher gelegener Städte und ländlicher Räume.

Im Projekt Lust auf Zukunft?! Irgendwo wird mittendrin wird diese Asymmetrie aufgehoben. Die Zukunftsvision 2030+ der StadtRegion Saalfeld/Saalebogen sind co-operative, polyzentrische Netzwerke: **Soziale Orte im neuen Stadt-Land** (Kress 2016; Kersten, Neu, Vogel 2015).

Mit diesem neuen Prinzip räumlicher und sozialer Strukturierung stellt das Projekt Lust auf Zukunft?! Irgendwo wird mittendrin „Randlagen“ in den Mittelpunkt. Sogenannte räumliche und soziale Randlagen sind Zonen des Übergangs, der Mischung und der Offenheit: hier überschneiden sich unterschiedliche Nutzungen und Entwicklungslogiken (Koch 2015). Hier mischt sich Vergangenes, das so nicht mehr genutzt werden kann, mit Zukünftigem, das gerade erst entsteht, und noch nicht vollständig umgesetzt ist. Randlagen zeichnen sich aus durch vielfältige, noch unbekannte und unbestimmte Qualitäten und Akteure. Sie sind **Zonen besonderer Dynamik und Intensität, Keimzellen sozialer Innovationen** und Räume, in denen in Zusammenarbeit der Menschen vor Ort Neues entsteht. Hier herrscht der **kreative Ausnahmezustand**, den das Projekt **Lust auf Zukunft?! Irgendwo wird mittendrin** nutzen möchte!

Drei Zukunftsfelder, SELBERMACHEN, und die Stadt-Land EXPO

Das Projekt **Lust auf Zukunft?! Irgendwo wird mittendrin** hat folgende Schritte unternommen:

- (1) unter Verwendung innovativer Beteiligungsmethoden erfolgreich endogene Potentiale identifiziert,
- (2) gemeinsam mit den Stakeholdern vor Ort (Bürgern, Unternehmen, Stadtverwaltung etc) Entwicklungspfade für eine langfristige Perspektive Zukunft 2030+ beschrieben und
- (3) geeignete Maßnahmen herausgearbeitet und aufgezeigt, wie diese auch unter alternativen Entwicklungszuständen zu erreichen wären.

Im Ergebnis des Wettbewerbes ZUKUNFTSSTADT ergeben sich drei Zukunftsfelder/räume, in denen Bürgerschaftliches Engagement gefördert und damit Willkommenskultur gestärkt werden können. Die **drei Zukunftsfelder** haben einen innovativen Charakter, wirken in ihrem Zusammenspiel in die gesamte Region hinein und entwickeln eine überregionale Vorbildwirkung.

- **Denkort Demokratie mit Schwarzburg als „Drehscheibe“**
- **Kreativzentrum Beulwitz/ Gründertal/ Start up**
- **TauschWandel Sokolov Gorndorf (Ort zur Um- und Zwischennutzung)**

Allen drei Arbeitsfeldern liegt das Prinzip **SELBERMACHEN** zugrunde. Partizipation ist ein durchdringendes Element. Die Stärkung von Verantwortungsübernahme und Gemeinsinn sind beabsichtigt. Belebende „Gärtopf“-Atmosphäre, die zum gemeinsamen Lernen, zum Ausprobieren und Experimentieren einlädt, sorgt für wachsenden Unternehmerteil und weckt Gründerkultur in der Region.

Damit unterscheiden sich diese Zukunftsideen und Vorhaben wesentlich von kommerziellen Angeboten. Vielfältige Ebenen der Beteiligten, Handlungsstränge und Zwischenergebnisse müssen gesammelt, sortiert, strukturiert und visuell sichtbar gemacht und vermittelt werden. Dazu müssen neuartige Methoden der Archivierung (insbes. qualitativer Ergebnisse), der Vernetzung, sowie visuelle Darstellungsformen zur Orientierung und Kommunikation entwickelt und erprobt werden.

Ein wichtiges Bindeglied zwischen den drei Zukunftsfeldern ist die **Stadt-Land EXPO**, die tatsächlich nach dem Prinzip der Weltausstellung an wechselnden Orten in der Region die Potentiale und Ideen präsentiert, für Begegnung und Vernetzung sorgt und letztendlich Menschen im Denken und Tun in Bewegung und in direkten Austausch miteinander bringt - als Grundlage für regionale Co-Operation im Sinne der „endogenen Regionalentwicklung“. Die regionale Verzahnung, unabhängig von Zuständigkeitsgrenzen ist ausdrücklich gewollt.

RELATIONALE RAUMMODELLE OFFEN / AKTEURS-BEZOGEN

GESCHLOSSEN / SYSTEMBEZOGEN

HIERARCHISCHE RAUMMODELLE